

# Loet Smit

Der Präsident der International  
Field Archery Association (IFAA) im  
Interview mit Dietmar Vorderegger





**Hallo Loet, vielen Dank, dass du uns in dein Haus in Jeffreys Bay in Südafrika eingeladen hast. Kannst du uns zu Beginn etwas über deine Bogensport-Karriere erzählen.**

Ich habe 1990 mit dem Bogenschießen begonnen, damals noch im örtlichen Bogensportverein. Innerhalb weniger Wochen habe ich mein Gewehr gegen einen Bogen eingetauscht und habe bis 2000 an Wettkämpfen teilgenommen. Zu dieser Zeit war ich als nationaler Verwaltungsleiter sehr aktiv und repräsentierte den nationalen Bogensport im südafrikanischen Sportministerium. Zudem war ich der südafrikanische Team Manager in den Jahren 1994 und 1995. Leider hatte ich 2002 einen Verkehrsunfall und musste somit meine Bogensportkarriere als aktiver Schütze beenden. Seitdem habe ich an keinem Turnier mehr teilgenommen.

**Du bist seit langem in verschiedenen Funktionen bei der IFAA engagiert. Erzähl uns auch bitte etwas über deinen Werdegang in der IFAA.**

Im Jahr 1991 wurde ich der südafrikanische Vertreter in der IFAA. 1994 wurde ich IFAA Secretary (Schriftführer) und durfte das Amt bis 2004 ausüben. Nur ein Jahr später wurde ich dann Präsident des Verbandes. Nun bin ich fast 28 Jahre in der IFAA tätig.

**In diesen Jahren hat sich im Bogensport viel verändert. Was waren da deiner Meinung nach die wichtigsten Meilensteine?**

Die größte Veränderung im Bogensport hat sich wahrscheinlich im Olympischen Bogensport durch die World Archery (WA) ergeben. Man hat aus einem für Zuseher sehr langweiligen Wettkampf ein spannendes Sportereignis geschaffen. Durch den Zustrom an Zusehern hat man auch den Verbleib bei den Olympischen Spielen gesichert.

Auch im 3-D-Bogensport hat sich viel verändert. Auf Grund der guten Qualität der 3-D-Tie-

re hat dieser Bereich enorm an Zuwachs gewonnen. 3-D-Schießen hat den Feld-Bereich klar überholt und hat auch viele traditionelle Schützen dazu gewonnen.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist auch das gute Verhältnis zwischen der WA und der IFAA. Als direktes Ergebnis ist die IFAA in die TAFISA (The Association For International Sports for All) eingetreten. Dieser Verband veranstaltet „internationale Turniere für alle“ und hat sich zu einem echten internationalen Sportverband entwickelt, anstatt eine Organisation zu sein, die nur eigene Weltmeisterschaften organisiert.

**Und welche Veränderung hat in dieser Zeit die IFAA durchgemacht?**

Eigentlich hat sich die IFAA nicht wirklich verändert. Man stützt sich nach wie vor auf die Prinzipien, welche in der ersten Satzung 1975 niedergeschrieben wurden. Die größte Veränderung hatten wir im Jahre 2006, wo eine neue Satzung sowie eine neue Geschäftsordnung beschlossen wurden. Artikel 2 wurde verändert, wodurch der „Zweck“ der IFAA ebenfalls angepasst wurde.

Eine weitere Änderung gibt es bei den IFAA Funktionären. Sie haben nun eine tragende Rolle und sollen die IFAA ebenfalls führen. Mittlerweile hat sich ihre Anzahl von knapp 20 auf mehr als 45 Personen erhöht.

Auch bei den Schützen und Turnieren ist die IFAA immer größer geworden. Die Turniere zählen mittlerweile zu den größten der Welt. Mit der Einführung der Bowhunter-Turniere hat man noch mehr Zustrom bekommen und neue traditionelle Schießstile haben sich daraus entwickelt.

**Wie entwickelt sich der Bogensport deiner Meinung nach in der Zukunft? Was muss geschehen, was sollte geschehen?**

Die Beliebtheit des Bogensports wird immer weiterwachsen, dafür sorgt auch die Bogensportindustrie. Was mit unseren Bogenturnieren in Südafrika geschieht, ist jedoch